



Museumsverband Thüringen e. V.

Sehr geehrte Verbandsmitglieder,

wir möchten Sie heute über den aktuellen Stand der Kandidaten für die kommende Vorstandswahl informieren.

Im Anschluss finden Sie neben Hinweisen zur Vorstandswahl am 19. September 2019 und Wahlordnung des MVT die aktuelle und finale Kandidatenliste.

Vorstandswahlen 2019

Am 19. September 2019 findet der Verbandstag des MVT in Neustadt an der Orla statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die planmäßige Wahl des Vorstandes. Dieser besteht aus elf Mitgliedern, die für vier Jahre gewählt werden. Die Wahlen sind geheim und unmittelbar. Jedes persönliche und juristische Mitglied des Verbandes hat höchstens elf Stimmen für die Wahl der Vorstandsmitglieder. Stimmhäufung ist ausgeschlossen. Die Stimmabgabe erfolgt persönlich am Verbandstag. Eine Briefwahl ist ausgeschlossen.

Zu Vorstandsmitgliedern können laut Satzung nur persönliche Mitglieder des MVT gewählt werden. Wahlvorschläge können laut Wahlordnung bis drei Tage vor der Wahl in der Geschäftsstelle des Verbandes vorgelegt werden (16. September 2019). Der Vorstand wählt u. a. den Präsidenten und die beiden Vizepräsidenten.

Die Einberufung des Verbandstages und die Wahl des Vorstandes sind in der Satzung des MVT und in der Wahlordnung geregelt. Beide Dokumente sind auf der Internetseite des Verbandes veröffentlicht. (<https://museumsverband-thueringen.de/satzung/>)

Kandidaturen

(in alphabetischer Reihenfolge, Stand 16. September 2019)



Foto: Nils Eisfeld

Dr. Uta Bretschneider, Leiterin des Hennebergischen Museums Kloster Veßra

Seit 2016 leite ich das Hennebergische Museum Kloster Veßra. Als Mitglied der Volkskundlichen Kommission für Thüringen und stellvertretende Sprecherin der FG Freilichtmuseen im DMB habe ich Einblick in vielfältige Museumsthemen. Bis 2016 war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde und promovierte bis 2014 zu: „Vom Ich zum Wir? Flüchtlinge und Vertriebene als Neubauern in der LPG“. 2009–2011 war ich im Hennebergischen Museum tätig. 2008 schloss ich mein Studium der Volkskunde/Kulturgeschichte und Soziologie in Jena ab.

Als Mitglied des Vorstands wären mir die **Museen im ländlichen Raum** ein wichtiges Anliegen: Kreative Konzepte zur Steigerung ihrer Sichtbarkeit/Vernetzung halte ich für essentiell, um die Vielfalt der Museumslandschaft zu bewahren und die Qualität der Museumsarbeit zu steigern. Damit eng verknüpft ist für mich die Akzentuierung von **Museen als Orten der Identitätsstiftung** und ihre (Re-)Präsentation in den „**Social Media**“.

Die Thüringer Museumslandschaft – das hat u. a. die Museumsperspektive 2025 gezeigt – ist divers und bunt. Ich möchte insbesondere für Südthüringen und für den ländlichen Raum helfen, die Sichtbarkeit der kleineren Häuser zu steigern und gemeinsame Projekte zu realisieren. Denn in der Zusammenarbeit sind wir einzigartig.



Mirjana Čulibrk, Leiterin des Museums Schloss Heringen

Ich wohne erst seit knapp einem Jahr in Thüringen, zähle die Region jedoch bereits jetzt schon zu meiner neuen Heimat. Meine berufliche Situation in Thüringen sehe ich daher als langfristige Angelegenheit an. Mein Wissen in Museologie möchte ich hier auf breiter Ebene anwenden und somit zur Stärkung der Museumslandschaft Thüringens beitragen.

Nach meinem Studium der Archäologie absolvierte ich ein Zweitstudium in Museumsmanagement. Ich besitze ein vielfältiges Wissensspektrum wie Personalmanagement, Finanzierungsansätze, Ausstellungsgestaltung, Multimediale Angebote, Museumspädagogik und Kulturgutschutz. Momentan trage ich in Schloss Heringen (Nordthüringen) als Museumsleiterin die Verantwortung. Schloss Heringen steht am Beginn einer Neukonzeption. Sowohl die Ausstellungsbereiche als auch die Museumsstruktur werden von mir aufgebaut. Die sehr erfolgreiche Eröffnung der neuen archäologischen Dauerausstellung Mai 2019 ist als erste Etappe der Neugestaltung zu betrachten.

Meine Visionen sind mit der künftigen Arbeit im Vorstand verknüpft. Ich strebe eine nachhaltige Kommunikation und Vernetzung der Museen an und stehe für die Stärkung eines Kooperationsnetzwerks. Durch den kollegialen Austausch lässt sich die strukturierte und nachhaltige Museumslandschaft Thüringens voranbringen.



Dr. Maren Goltz, Kustodin der Sammlung Musikgeschichte der Meininger Museen

Dr. Maren Goltz, Meininger Museen. Jg. 1970. Aus Leipzig stammend, lebe ich seit 15 Jahren in Meiningen, mit meinem Mann und unseren Kindern (13, 10). Ich habe Theater-, Musikwissenschaft und LIS in Leipzig und Berlin studiert, vor 6 Jahren promoviert und bin seit 20 Jahren im Ausstellungs- und Museumswesen tätig.

Mit Kultur über sich hinauszuwachsen hat in Mitteldeutschland Tradition. Menschen dafür zu begeistern, erfüllt mich. Dies in Thüringen und darüber hinaus erlebbar zu machen, ist Anliegen vieler meiner Projekte wie der „Museumshof“-Ausstellung oder des Internat. Bülow-Klavierwettbewerbs.

Museum vor allem von den Besuchern aus zu denken und fächerübergreifend spannende Geschichten zu erzählen, reizt mich. Denn was Menschen berührt und begeistert, ist und bleibt von Bedeutung. Museen haben großes Potential als Orte der Begegnung und Verständigung in der Gesellschaft. Dieses Potential zu nutzen, erfordert Veränderung. Gern beteilige ich mich auch im Vorstand an einer Debatte über das Was, Wie, Wofür und Wovon. Über Formate, analoge und digitale Strategien, Publikumsinteresse, Bildungsintentionen, Kulturförderung und deren Evaluation, Teilhabe und mehr. Institutionen, Projekte, Genres sollten zu einer „neuen Gemeinsamkeit“ finden, um kulturelle Tradition und Aufbruch zu verbinden, Kunst und Kultur in der Gesellschaft sichtbar machen und das Publikum neu zu begeistern.



Foto: Tina Peißker

Dr. Ulf Häder, Direktor der Städtischen Museen Jena

Ich wurde 1966 in Schleiz geboren. Das Studium der Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte in Jena, Göttingen und Koblenz–Landau schloss ich 1998 mit Promotion ab. Nach dem Volontariat im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg war ich mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste. 2009 konnte ich die Leitung des Keramik–Museums Bürgel übernehmen. Seit 2015 bin ich Direktor der Städtischen Museen Jena. Hierzu gehören das Stadtmuseum, die Kunstsammlung, das Romantikerhaus und das Karmelitenkloster. Im Museumsverband leite ich seit 2016 den Arbeitskreis Kulturgeschichtliche Museen. Seit 2017 habe ich in der Redaktion unserer Verbandszeitschrift das Titelthema betreut. 2019 legte ich dem Vorstand eine Projektskizze „Markierungsnetz Thüringer Industriekultur“ vor, mit dessen Umsetzung dem vergangenen Themenjahr mehr Nachhaltigkeit gegeben werden soll.

Als Vorstandsmitglied würde ich mich für eine Vertiefung der Zusammenarbeit der Museen bei den Schwerpunkten Gemeinschaftsdepots und Notfallverbände einsetzen. Zudem sollte der Verband die Umsetzung des Konzeptes „Markierungsnetz Thüringer Industriekultur“ angehen und dies als Chance einer stärkeren öffentlichen Wahrnehmung nutzen.



Dr. Gideon Haut, Leiter des Literaturmuseums „Theodor Storm“ in Heilbad Heiligenstadt

Dr. Gideon Haut, Leiter des Literaturmuseums „Theodor Storm“ in Heilbad Heiligenstadt, wissenschaftliches Volontariat am Museum Bautzen mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit, Promotion in Literaturwissenschaft, Studium der Geschichte und Literaturwissenschaft.

Als Leiter eines vereinsgeführten Museums in Nordthüringen liegen mir besonders die vielfältigen **Belange kleiner und mittlerer Museen** am Herzen sowie die Herausforderungen und Chancen der Arbeit mit ehrenamtlich Engagierten. Hier möchte ich in der Vorstandsarbeit lokale Initiativen stärken und Engagement fördern helfen, um kulturelle Vielfalt auch abseits der großen Zentren zu erhalten. Außerdem möchte ich mich für eine stärkere Wahrnehmung der Themen **Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit und soziale Medien** einsetzen und dazu beitragen, die Qualifizierung der Museumsschaffenden auf diesen Gebieten voranzutreiben. Gerade kleine Häuser können durch Aktivitäten im digitalen Raum eine neue Sichtbarkeit erreichen und diversere Besuchergruppen ansprechen. Ich freue mich darauf, in der Vorstandsarbeit gemeinsam mit den Akteuren vor Ort Strategien umzusetzen, die Museumslandschaft in Thüringen zukunftsweisend weiterzuentwickeln.



Veronika Jung, Direktorin des Metallhandwerksmuseums Steinbach-Hallenberg

(geb. 1959, verheiratet, ein Sohn)

Nach dem Studium der Geschichtswissenschaften in Leipzig und dem Abschluss als Diplomhistoriker wurde ich 1984 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Museum Schloss Wilhelmsburg eingestellt. In dieser Funktion habe ich das Technische Hochofenmuseum „Neue Hütte“ konzipiert und das Museum fünf Jahre als Leiterin geführt. 1994 wurde mir die Aufgabe übertragen, ein neues Museum mit wirtschaftsgeschichtlichem Schwerpunkt in Steinbach-Hallenberg zu konzipieren. Das Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg, dessen Direktorin ich seit der Eröffnung bin, trägt das Thüringer Museumssiegel und wurde mit dem Museumspreis/Förderpreis der Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen ausgezeichnet. Seit 20 Jahren leite ich die Arbeitsgruppe der Technischen Museen im Museumsverband, seit 2003 bin ich im Vorstand tätig und seit 2011 übe ich das Amt der Vizepräsidentin des Thüringer Museumsverbandes e. V. aus. In der Verbandsarbeit ist es mir besonders wichtig, Museen in ihrer Entwicklung dahingehend zu unterstützen, dass Thüringen auch als ein Land der Industriekultur wahrgenommen wird. Die Vielfaltigkeit in der Museumslandschaft, das Miteinander kleiner, mittlerer und großer Museen ist eine thüringische Spezifik und muss erhalten bleiben. Dafür setze ich mich ein.



Foto: Lutz Ebhardt

Dr. Roland Krischke, Direktor des Lindenau-Museums Altenburg

Thüringen ist ein bewaldetes Humboldt-Forum. Die Vielfalt seiner einzigartigen Museumslandschaft ist sein Alleinstellungsmerkmal und ausgerechnet mit diesem Bekenntnis tut sich der Freistaat seit Jahren schwer. Ich wünsche mir, dass Kultur stärker dezentral gedacht, beworben und finanziert wird und sehe es als Aufgabe des Verbandes, dafür politisch einzutreten. Der Verband muss überregional noch sichtbarer werden, Netzwerke für die Mitglieder ausbilden und dadurch die Thüringer Museumslandschaft profilieren. Größere Museen sollten Beratungsaufgaben für kleinere Einrichtungen wahrnehmen, nicht zuletzt im Hinblick auf Fördermittelakquise. Und man sollte verstärkt über die ungerechte Entlohnung bestimmter Berufsgruppen diskutieren.

In Heidelberg 1967 geboren, habe ich dort ab 1995 in einem Museum für Außenseiterkunst gearbeitet. Danach war ich für die Max-Slevogt-Galerie in der Pfalz und das Landesmuseum Mainz tätig. Von 2007 bis 2013 habe ich in Gotha u. a. den Bereich Kommunikation und Bildung der Friedenstein-Stiftung aufgebaut, seit 2016 leite ich das Lindenau-Museum Altenburg. Ich weiß, welche Probleme ein kleines Museum hat und wie man Unsichtbares sichtbar macht. Sehr gerne würde ich als Vorstandsmitglied des MVT die Thüringer Kulturlandschaft neu denken und mitgestalten.



Pauline Lörzer, Leiterin des Stadtmuseums Camburg

Pauline Lörzer wurde am 23.02.1990 in Gera geboren und studierte Volkskunde/Kulturgeschichte in Jena und Interkulturelles Musik- und Veranstaltungsmanagement in Weimar. Seit August 2015 ist sie Leiterin des Stadtmuseums in Camburg. Sie ist mit zahlreichen Vorträgen, Publikationen und in Fachgremien in verschiedenen wissenschaftlichen Forschungsfeldern tätig.

Das Stadtmuseum Camburg ist ein 1910 gegründetes, kulturgeschichtlich-volkskundliches Museum in kommunaler Trägerschaft. Es umfasst 19 Ausstellungsräume und einen großen Bestand an Objekten und Dokumenten.

Ich kandidiere zum ersten Mal für den Vorstand des Museumsverbandes, gehöre aber bereits zum Redaktionsteam des Thüringer Kultur- und Wissensportals „Kultura“ für die Thüringer Museen. Als einzige Angestellte in einem klassischen „kleinen Museum“ möchte ich genau diese Erfahrungen und Sichtweisen in die Verbandsarbeit einbringen. Auch habe ich umfangreiche Erfahrung mit verschiedenen Aspekten und Projekten im Bereich Digitalisierung. Als Vorstandsmitglied der Thüringer Vereinigung für Volkskunde e.V. und des Heimatbunds Thüringen e.V. kann ich außerdem wichtige Netzwerkerfahrungen aus der Thüringer Kulturlandschaft mitbringen.



Sabrina Lüderitz, Kustodin und stellvertretende Direktorin am Thüringer Landesmuseum Heidecksburg

Kunsthistorikerin (geb. 1982 in Luckenwalde)

Ich arbeitete seit 2009, nach dem Studium der Kunstgeschichte, klassischen Archäologie und Wirtschaftswissenschaften (M.A.) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Università degli Studi di Siena/Italien, als Kunsthistorikerin unter anderem im Landesmuseum Heidecksburg, Kunsthaus Apolda, Kunstsammlung Gera sowie als Projektmanagerin und Vorstandsmitglied im Kunstverein Gera e.V. Durch das Volontariatsprogramm des Freistaates Thüringen konnte ich am Thüringer Landesmuseum Heidecksburg in Rudolstadt angestellt und übernommen werden. Neben den Fürstlichen Erlebniswelten Schloss Schwarzburg betreue ich den Museumsbetrieb und die Sammlungen im Jagdschloss Paulinzella sowie im Schlossmuseum des Residenzschlosses Heidecksburg.

Meine Ziele für die Arbeit im Vorstand des Museumsverbandes sind es, die Vielfalt und Fülle an Museen zu bewahren, die weitgefächerten Aufgaben für Bildung, Pflege des kulturellen Erbes und Repräsentation des Freistaates Thüringen über die Landesgrenzen hinaus zu befördern und den Besuchern Möglichkeiten aufzuzeigen, die abseits der Autobahnen ein abwechslungsreiches Kulturerlebnis ermöglichen.



Prof. Dr. Timo Mappes, Direktor des Deutschen Optischen Museums Jena

Timo Mappes ist Gründungsdirektor des Deutschen Optischen Museums (D.O.M.) und Professor für Geschichte der Physik mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität.

Das D.O.M. stellt sich als forschendes Museum vollkommen neu auf. Es entwickelt eine Ausstellung, die interaktive Module mit historischen Objekten narrativ verbindet und als Schaufenster der Optikforschung dient. Mappes habilitierte sich am KIT bevor er zu ZEISS wechselte. Zuletzt leitete er bei der Carl Zeiss Vision International GmbH (Umsatz > 900 Mio €) die globale Forschung & Entwicklung. Mit seinem 200-köpfigen Team verdoppelte er die Patentanmeldungen innerhalb von 3 Jahren, brachte neuartige Brillengläser auf den Markt und führte das Edutainment bei ZEISS ein. Mappes weist gut 200 Publikationen zu aktuellen Themen der Optik vor. Zusätzlich dokumentiert er seit über 20 Jahren die Wissenschaftsgeschichte des Mikroskopbaus.

„In den Vorstand des Museumsverbands möchte ich meine Erfahrungen von außerhalb der Museen einbringen,“ meint Prof. Mappes. „Die Stärke der Thüringer Museen ist deren Größenunterschied, wir können von unterschiedlichen Herangehensweisen gegenseitig lernen. Ein starker Museumsverband hat die Aufgabe des Sprachrohrs und proaktiven Dienstleisters seiner Mitglieder.“



Foto: Tino Sieland

Dr. des. Thomas T. Müller, Direktor der Mühlhäuser Museen

Geboren wurde ich im Jahr 1974 im Eichsfeld. Nach meinem Studium leitete ich von 1999 bis 2005 das Stadtarchiv in Heilbad Heiligenstadt. Seit Februar 2006 bin ich Direktor der Mühlhäuser Museen.

Durch zahlreiche Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland bin ich mittlerweile davon überzeugt, dass wir uns auch in Thüringen sehr bald auf grundlegende Veränderungen in unseren Arbeitsfeldern einstellen müssen. Nicht nur der demographische Wandel, den wir längst spüren, auch die fehlenden qualifizierten Arbeitskräfte in unseren Häusern werden uns vor neue Aufgaben stellen.

Gern möchte ich mit dem Vorstand des MVT nach Lösungen suchen, die nicht nur für die großen Museen relevant sind. Gebraucht werden dabei nicht nur neue Wege, um unsere Zielgruppen besser zu erreichen, sondern auch ein neues Selbstbewusstsein gegenüber unseren Trägern. Am Ende darf nicht entscheidend sein, wie viel Besucher gezählt werden oder wie viel Geld ein Museum erwirtschaftet. Diese Zahlen sind in den kommunalen Haushalten in der Regel verschwindend gering und selbst eine Steigerung der Einnahmen um 100 Prozent fiele in den Gesamthaushalten kaum auf. Von Bedeutung hingegen ist die aktive Teilhabe des Gemeinwesens, in welches ein Museum eingebunden ist. Diesem Aspekt kommt schon jetzt – vor allem in den ländlichen Regionen – eine enorme Relevanz zu.



Dr. Tobias Pfeifer-Helke, Stiftungsdirektor der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

Ich, Tobias Pfeifer-Helke, bin verheiratet und habe zwei Kinder (10, 12). Nach dem Studium der Kunstgeschichte war ich von 2002 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hamburger Kunsthalle, von 2006 bis 2010 arbeitete ich am Kunstmuseum Bern. Sodann folgte von 2011 bis 2014 eine Anstellung als Kurator bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Von 2014 bis 2018 wirkte ich am Landesmuseum in Schwerin und war hier stellvertretender Direktor. Seit Februar 2019 bin ich Stiftungsdirektor der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Die Thüringer Museumslandschaft ist einzigartig in ihrer gewachsenen Struktur. Mit ca. 250 Museen unterschiedlichster Ausrichtung bilden die Häuser die kulturellen Ankerpunkte des Landes. Die föderalen, dezentral ausgerichteten historisch gewachsenen Sammlungen gilt es in ihrer Vielfalt zu bewahren.

Meine Vision ist, die Häuser enger miteinander zu vernetzen und über gemeinsame Projekte, Digitalisierungskonzepte und Marketing- und Tourismusstrukturen innerhalb der deutschen Museumslandschaft weiter zu verankern. Meine Ziele sind eine moderne Museumslandschaft mit einem Schwerpunkt auf der kulturellen Vermittlung.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich meinen breiten Erfahrungsschatz zum Nutzen und zur Weiterentwicklung der Thüringer Museumslandschaft einbringen könnte.



Der Kandidat rechts im Bild unter dem roten Pfeil, aufgenommen am Verbandstag 2017. Foto: M. Rebhan
(Anmerkung der Redaktion: Für die Auswahl des Fotos war der Kandidat selbst verantwortlich.)

Dr. Michael Plote, Journalist und Blogger

Seit 2012 bin ich persönliches Mitglied im Museumsverband Thüringen. Bis 2018 habe ich als Pressesprecher des Verbandes und Verantwortlicher für Print- und Online-Medien gearbeitet (Honorarvertrag), war ständiger Gast der Vorstandssitzungen. Ehrenamtlich bin ich seit 2006 eines von sieben Mitgliedern des Trägervereins Panorama Museum Bad Frankenhausen.

Meine Vision einer künftigen Vorstandsarbeit:

Der Museumsverband ist ein selbstständiger, selbstbewußter und sendungsbewußter Interessenvertreter seiner Mitglieder gegenüber Politik und Gesellschaft, Partnern, Förderern und Freunden der Museen.

Kleinere und mittlere Museen brauchen angemessene Bedingungen (Personal, Finanzen, Ausstattung etc.), um gut arbeiten zu können.

Die Museumsförderung und –finanzierung durch Museumsträger, Land und Dritte ist zu hinterfragen und neu auszurichten (Förderkriterien, Fördersätze, Eigenanteil etc.).

Kommunikation und Transparenz in der Arbeit des ehrenamtlichen Vorstandes und der hauptamtlichen Geschäftsstelle gegenüber Mitgliedern des MVT und Öffentlichkeit sind selbstverständlich.

Der „Drecksarbeit des Denkens“ (Ulrike Lorenz) werde ich mich leidenschaftlich stellen. Wer mich wählt, kann mit meinem vollen Einsatz für die Interessen des Verbandes und der Mitglieder rechnen.



Dr. Adina Christine Rösch, Direktorin des Deutschen Burgenmuseums Veste Heldburg

Seit September 2018 leite ich (geb. 1983) als erste Direktorin das Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg. Bevor mich mein Weg in den Süden Thüringens geführt hat, habe ich an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Kunstgeschichte, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Buchwissenschaft sowie Theater und Medienwissenschaft studiert und wurde dort auch promoviert. Danach war ich für große und kleine Museen tätig – mitunter als Kuratorin am Staatlichen Museum Schwerin oder in Hammelburg, wo ich zuletzt als Projektleiterin dafür zuständig war, das Museum Herrenmühle konzeptionell auf den Weg ins 21. Jahrhundert zu begleiten.

Die Unterstützung und Beratung kleinerer Museen durch größere, gerade was die Aufgaben beim Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln betrifft, erachte ich als wichtig und sollte auch im Hinblick auf die zunehmend fehlenden Arbeitskräfte in unseren Häusern ausgebaut werden.

Die Vielfalt der Thüringer Kultur- und Museumslandschaft ist einzigartig. Die Ausschöpfung dieses Potentials sollte an erster Stelle stehen und zu einem stärkeren Zusammenhalt der einzelnen Akteure führen. Als Mitglied im Vorstand wäre mir daher die Vernetzung der Museumspartner eine Herzensangelegenheit.

Ich würde mich freuen, mein Know-how als Vorstandsmitglied in den Thüringer Museumsverband einzubringen und diesen sichtbarer zu machen.



Uwe Strömsdörfer, Leiter des Schloss- und Spielkartenmuseums Altenburg

(geboren am 04.01.1969 in Bernburg/Saale)

Seit 1990 beschäftigt im Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg. Von 2003–2009 Studium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Restaurierung von Archäologisch–Historischem Kulturgut mit dem Abschluss Diplom Restaurator. 2013–2016 Masterstudiengang mit dem Abschluss als Master of Arts an der Europa–Universität Viadrina in Frankfurt/Oder mit den Schwerpunkten Bau- und Kunstgeschichte, Vergleichendes europäisches Denkmalrecht/Kulturgüterrecht, Ausstellungsmethodik, Projektmanagement, Kulturmarketing und Fundraising mit den Schnittstellen zwischen Denkmalschutz, Tourismus, Bildungssystem und der Kreativwirtschaft. Seit 2017 zuständig für das digitale Sammlungsmanagement, die digitale Vermittlung und Sammlungsleitung der Stadt- und Landesgeschichte, Fotografie, Möbel, Archäologie und historischer Zeitmesser. 2018 erfolgte die Übernahme der Museumsleitung des Schloss- und Spielkartenmuseums in den Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg.

Bei einer Mitarbeit im Vorstand des Thüringer Museumsverbandes möchte ich mich für eine qualitätsvolle Museumsarbeit, die Förderung des Austausches der Thüringer Museen untereinander sowie einen konstruktiven Umgang mit digitalen Strategien und Vermittlungskonzepten einsetzen.



Foto: Adam Sevens

**Dr. Gert-Dieter Ulferts, Direktion Museen der Klassik Stiftung Weimar,
Leiter des FB Schlossmuseum, Hof- und Residenzkultur**

Jahrgang 1956. Kunsthistoriker, Ethnologe und Sozialwissenschaftler. Promotion Universität Göttingen 1987. Tätig an Museen in Göttingen, Berlin und Braunschweig, seit 1997 an den Kunstsammlungen zu Weimar. Nach der Fusion der Weimarer Museen und der Strukturreform der Klassik Stiftung Weimar 2005 Leiter der Kunstsammlungen und als Stellvertreter des Direktors zuständig für administrative Aufgaben und die Budgetverwaltung. Arbeitsschwerpunkt: Residenzkultur. Projektleiter von Ausstellungen zur Weimarer Kultur- und Dynastiegeschichte (zuletzt „Ernestiner“ 2016).

Seit zwei Wahlperioden im Vorstand des MVT, seit 2015 Schatzmeister. Intensive Kenntnis der Thüringer Museumslandschaft, deren Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist. Wichtig dafür ist die enge Zusammenarbeit und bessere Profilierung der Fachmuseen, um die Thüringer Spezifika herauszustellen. In der von der TSK berufenen Arbeitsgruppe des MVT zur Erarbeitung der Museumsperspektive 2025 habe ich insbesondere auf die Bedeutung der Themenfelder Digitalisierung, physische und soziale Inklusion sowie Provenienzforschung hingewiesen, die uns in den kommenden Jahren mehr als zuvor beschäftigen werden.



Foto: Peter Michaelis

Dr. Jochen Voit, Leiter der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt

Ich bin 47 Jahre alt und komme aus Nürnberg. In München habe ich nach einer Lehre als Buchhändler Geschichte und Kommunikationswissenschaft studiert. Nebenbei arbeitete ich als freier Kulturjournalist u.a. fürs Feuilleton der *Süddeutschen Zeitung*. 2002 zog ich nach Berlin, wo ich Guide und Ausstellungstexter fürs DDR Museum war. In Jena wurde ich über „Kunst und Propaganda bei Ernst Busch (1900–1980)“ promoviert, in Mainz war ich Redakteur einer Online-Zeitzeugen-Plattform, ehe ich 2012 die Chance erhielt, meine Erfahrungen in Oral History zwei Jahre lang als Leiter des Aufbaustabes der neu zu entwickelnden Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt einzubringen. 2014 wurde mein Vertrag verstetigt, seitdem bin ich Gedenkstättenleiter, mein Arbeitgeber ist die Stiftung Ettersberg (Weimar). Die „Andreasstraße“ verstehe ich als modernes zeitgeschichtliches Museum am historischen Ort. Wir informieren hier, im ehemaligen Erfurter Gefängnis, über deutsche Diktaturgeschichte, insbesondere die SED-Diktatur in Thüringen. Ich bin Absolvent der Museumsakademie *Museion21* der Alfred Töpfer Stiftung und Lehrbeauftragter für Public History an der Universität Erfurt.

Mein Ziel für die Verbandsarbeit: mehr Publikumsorientierung wagen!



Dr. Ralf Werneburg, Direktor des Naturhistorischen Museums Schloss Bertholdsburg Schleusingen

Geboren 1958 in Erfurt, absolvierte ich von 1978 bis 1986 ein Geologie-Studium mit Promotion in Paläontologie an der Bergakademie Freiberg in Sachsen. Seit 1987 arbeite ich im Naturhistorischen Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen, seit 1993 als Direktor. In dieser Zeit haben wir zwei große Dauerausstellungen verwirklicht: „Minerale – Faszination in Form und Farbe“ und „300 Millionen Jahre Thüringen“. Von 2007 an bin ich Sprecher des Arbeitskreises Thüringer Naturkundemuseen und arbeite seit dem gleichen Jahr im Vorstand des Museumsverbandes Thüringen mit.

Warum kandidiere ich erneut für den Vorstand des MVT?

Ich möchte die Interessen der Sparte Thüringer Naturkundemuseen, des Universitätsmuseums Jena und der regionalen Museen mit naturkundlichen Abteilungen gebührend vertreten. Darüber hinaus will ich auch gern die Probleme und/oder Erfolge der Südthüringer Museen im Vorstand des MVT bekannt machen und mich für diese Museen einsetzen.



Franziska Zschäck, Museumsleiterin des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden

Ich bin 52 Jahre alt, ledig und kinderlos. Aufgewachsen bin ich in Ostthüringen, in Schleiz. Von 1986 bis 1991 studierte ich Volks- und Völkerkunde an der Humboldt-Universität in Berlin. Im Herbst 1991 kam ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden. Schwerpunkt unserer Museumsarbeit ist das Bewahren historischer ländlicher Gebäude. Außerdem verfügt das TFM über eine große Sammlung an volkskundlichen aber auch technischen Exponaten. Im Januar 2017 übernahm ich die Leitung des Museums.

Ich arbeite seit 2016 im Vorstand des Museumsverbandes mit, wobei ich für die volkskundlichen Museen des Freistaates und die Museen im Weimarer Land die Ansprechpartnerin bin.

Sollte ich wieder in den Vorstand gewählt werden, sehe ich wichtige Aufgaben für mich darin, die Situation der Museen zu stabilisieren und ihre Bestände zu bewahren. Ich möchte die Fördermöglichkeiten für mittelgroße Museen verbessern und die Beraterfunktion des Museumsverbandes gegenüber politischen Entscheidungsträgern auf allen Ebenen stärken. Die Handlungsempfehlungen der Museumsperspektive müssen nun in die Realität überführt werden. Die Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung durch die Museen sehe ich als wichtige Aufgabe, aber nicht als Allheilmittel für alle unsere Probleme.

Impressum

Herausgeber: Museumsverband Thüringen e. V.

V.i.S.d.P.: Günter Schuchardt

Redaktion: Dr. Janny Dittrich, Sandra Müller, Holger Nowak, Dr. Angelika Steinmetz-

Oppelland, Katja Rettig

Wallstraße 18

99084 Erfurt

Tel. +49 361 551 38 65

Fax +49 361 551 38 79

www.museumsverband-thueringen.de

info@museumsverband-thueringen.de

<https://facebook.com/museumsverband.thueringen>

<https://twitter.com/thuringene>